

Kölnner Stadt-Anzeiger

Dahlem - 15.07.2013

GENERATIONENPARK IN SCHMIDTHEIM ERÖFFNET

Kernstück ist ein Barfußpfad



Viel Spaß hatten auch die kleinen Schmidtheimer am Wochenende bei der offiziellen Eröffnung des Generationenparkes.

Foto: Stephan Everling

Von Stephan Everling

Der Schmidtheimer Generationenpark ist am Wochenende unter reger Beteiligung der Bevölkerung feierlich eröffnet worden. Ohne das Engagement der Schmidtheimer wäre das Projekt wohl nicht realisiert worden.

Sollte das Bonmot von Hubert Schmitt-Degenhardt noch aktuell sein, scheinen die Schmidtheimer ein friedfertiges Völkchen zu sein.

„Ab dem vierten Redner wird in der Eifel geschossen“, zitierte Landrat Günter Rosenke bei der Eröffnungsfeier des Barfuß- und Generationenparkes in Schmidtheim den langjährigen Aachener Regierungspräsidenten. Doch die Gäste lauschten ungerührt und ohne

zu meutern fünf verschiedenen Ansprachen. Erst dann machten sie sich auf, das neue Gelände zu erkunden.

4000 STUNDEN EIGENLEISTUNG

Schon lange vor der Eröffnung hatte der Barfuß- und Generationenpark in Schmidtheim für Schlagzeilen und positives Feedback gesorgt. Und er kann mit Fug und Recht von sich behaupten, Urvater und Vorbild der mittlerweile fünf Generationenparks im Kreisgebiet zu sein.

Über 4000 Stunden Eigenleistung seien in den Bau des Parkes eingegangen, erinnerte Bürgermeister Reinhold Müller, davon alleine über 2000, die auf das Konto von Elmar Spicker gehen.

Spicker kann durchaus als der geistige Vater des Projektes angesehen werden. Und auch wenn er sich mittlerweile aus der Mannschaft, die auch weiterhin das Gelände pflegt, zurückgezogen hat, tragen noch viele der verschiedenen Bauelemente seine Handschrift.

115 000 EURO BAUKOSTEN

Das Engagement der Schmidtheimer Bevölkerung lobte Ludger Wilstacke, Abteilungsleiter für die ländlichen Räume im Landesministerium für Umwelt „und andere Dinge“, wie Bürgermeister Müller die sperrige Amtsbezeichnung griffig zusammenfasste.

Wilstacke lobte das Zusammenspiel zwischen der vielen ehrenamtlichen Arbeit und der Förderung aus dem Leader-Programm der EU, das mittlerweile viele Nachahmer gefunden hat und zeigt, wie auch in Zeiten leerer kommunaler Kassen Infrastrukturinvestitionen möglich sind.

Rund 5000 Quadratmeter groß ist das Gelände, dessen Realisation rund 115 000 Euro gekostet hatte.

45 000 Euro kamen aus der Leader-Förderung. Mit Labyrinth, einer kleinen Bühne und Boulebahn bieten sich viele Freizeitmöglichkeiten. Besonders viel Platz ist den Kindern vorbehalten.

ZUM PROBIEREN VERFÜHRT

Doch das Kernstück der Anlage ist der Barfußpfad, der mit Matschkuhle und Balkenbrücke direkt Kinder und

Erwachsene zum Ausprobieren verführte.

Der Vorsitzende der Barfußgemeinschaft „FUSS“, Bernd Herzog-Schlagk, standesgemäß ohne Schuhwerk gekommen, der die Schmidtheimer einst an seinem heimischen Barfußpfad in Danneberg empfangen hatte, musste neidlos eingestehen, dass der Schmidtheimer Park den in Dannenberg um einiges übertrumpft.

Ortsbürgermeister Paul Hütter richtete seinen Dank nicht nur an den Vorsitzenden der IG, Richard Wolf, und an Elmar Spicker, sondern auch an Klaus Klinkhammer, Mitarbeiter des Bauhofes, dem es gelungen sei, „das Wasser aus dem alten Bergwerksstollen bergauf fließen zu lassen“.

Begonnen hatte das Fest am Samstag mit einem Konzert, bei dem Bands aus der Region ihre Musik präsentierten. Den Auftakt machte „Red Label“ aus Tondorf. Anschließend spielten „JoshandSteve“, gefolgt von den Heckener Kölschrockern „Die Schwarzen Schweine“. Am Abend stand „Der Stolz aller Schwiegermütter“ aus Schmidtheim auf der Waldbühne im Generationenpark.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/dahlem/generationenpark-in-schmidtheim-eroeffnet-kernstueck-ist-ein-barfusspfad,15188880,23645190.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger